

## Theologische Denkanstöße für einen nachhaltigen Lebensstil

1. Christen sind grundsätzlich herausgefordert, ihren Lebensstil zu überdenken und auf das auszurichten, was dem anbrechenden Reich Gottes entspricht. Sie leben anders.  
*Röm 12, 2: Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*
2. Ein erneuerter Lebensstil darf sich nicht allein auf die Beziehung zu Gott konzentrieren. Er nimmt bewusst die ganze Welt in den Blick und repräsentiert Gottes Maßstäbe.  
*Eph 1, 21: ER hat Jesus Christus eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel<sup>21</sup> über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.*
3. Veränderungen brauchen Zeit. Das gilt besonders für die Einübung von Lebensgewohnheiten und für deren Folgen. Deshalb soll nicht der schnelle Erfolg, sondern das Setzen von Trends im Vordergrund stehen.  
*Röm 8, 24: Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung.*
4. Der zentrale Punkt der Veränderung liegt in einer erneuerten Einstellung zum Konsum. Es ist ein Irrtum zu meinen, dass wachsender Wohlstand automatisch höhere Lebensqualität hervorbringt.  
*Lk 12, 15: Niemand lebt davon, dass er viele Dinge besitzt.*
5. Jede Aktivität hin zu einem auf Nachhaltigkeit und wertegeprägtem Verhalten aufbauenden Lebensstil sollte vom Grundgedanken einer sich verbessernden Lebensqualität getragen sein.  
*Gal 6, 7: Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.*
6. Es sollte nüchtern gesehen und kommuniziert werden, dass Umkehr nicht nur mit Einsicht, sondern auch mit anstrengenden Umgestaltungsprozessen verbunden ist.  
*Lk 3, 8: Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße!*
7. Wenn wir von der „geschenkten Gerechtigkeit“ geprägt sind, die vor Gott gilt, muss unser Zeugnis gegenüber der Welt auch auf gerechte Beziehungen ausgerichtet sein.  
*Mt 25, 37: Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?*
8. Verzicht auf Konsum führt zu innerer Freiheit gegenüber den aktuellen Lebensumständen. Diese Freiheit eröffnet neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung.  
*Phil 4, 12: Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden.*
9. Das Schicksal derer, auf deren Kosten der aktuelle Wohlstand aufgebaut ist, darf uns nicht ungerührt lassen. Jesus Christus hat sich bereits mit ihnen verbunden.  
*Mt 25, 43: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.*
10. Wer sich von der Schönheit dieser Welt berühren lässt, wird nicht umhin können, für ihre Erhaltung einen Beitrag zu leisten. Das ehrt den Schöpfer und entspricht der von ihm übertragenen Verantwortung.  
*Gen 2, 15: Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.*